

dieser Feuerungsbedarf gewiß nicht den 2000sten Theil seines ihm jährlich benöthigten Feuermaterials betragt; würden über dieses bei allen bedeutenden Brauereien und Brennereien Schlesiens die vorher erwähneter Feuerungsmethoden eingeführt: so könnte die Hälfte des vorigen Feuerbedarfs erspart werden; welches gewiß zweimal so viel betragen würde, als 100 Zuckerrfabriken benöthiget seyn dürften; wer könnte, sage ich, wohl mit einigem Grunde behaupten, daß, in Rücksicht eines größern Feuerungsaufwandes, die Ausbreitung der Zuckerrfabrikation einst nachtheilig seyn könnte?

Neunter Abschnitt.

Von dem vortheilhaften Einfluß, welchen diese Fabrikation in so mannichfaltiger Rücksicht für diejenigen Güter hat, worin eine Fabrik etablirt ist.

Schon jeder theoretische, noch mehr aber der praktische Landwirth muß von der unwidersprechlichen Wahrheit überzeugt seyn: daß vor allem andern, um ein Landgut in den möglichsten Flor und reichlichsten Ertrag zu setzen, zusehndest, nebst einem vollkommen hinlänglichen Gespann, der Bestand des Nutzviehes, hauptsächlich die Schaafe und das Rindvieh, sowohl in Rücksicht der Anzahl, als der Güte und des Wohlstandes in die möglichste Vollkommenheit zu setzen erforderlich sey. Ferner, daß

außer diesem die Felder durch eine gute und öftere Düngung in den Stand gesetzt werden, bei einer zweckmäßigen Bearbeitung, einen möglichst ergiebigen Ertrag zu gewähren. Beides findet oft selbst der erfahrenste und bemittelteste Landmann, bei einem ungünstigen Lokale seines ihn umgebenden Bezirks, entweder gar nicht oder doch nur mit dem größten Kostenaufwand ausführbar. Wo aber ein solches Etablissement befindlich ist, ist das Obenerwähnte, beim gehörigen Gebrauch der Abgänge des Materials, als der Abgänge von der Fabrikation selbst, eine unfehlbare Folge; indem, wenn die Anpflanzung der Rüben zeitig genug ihren Anfang nimmt, volle 6 Wochen vor dem ersten Oktober, als dem Anfange der Fabrikation an, die Blätter der Rüben dem Rindvieh ein so hinreichendes Futter verschaffen, daß eine verdoppelte Heerde von Rührindvieh hinlänglich damit versehen und auch durch dieses Futter dahin gebracht werden kann, sowohl in Betreff der Quantität als Güte, einen Milcherttrag zu liefern, den es in der frühern Jahreszeit, wo es weniger almelke ist, in dem reichlichsten Kleesutter fand, nicht gewähren könnte. Von dem ersten Oktober an bis zu Ende des Monats April, liefert die Fabrikation durch ihre ganze Dauer, täglich an 20 Entr. Treber, als Abgang, wo von 12 Entr. für die Fabrikochsen, für das Rührindvieh und für die Schaafe vertheilt, 8 Entr. aber zur Fütterung von 25 Stück Mastochsen verwendet werden können. Durch den Monat Mai, bis dahin, wo Gras und Klee wieder in vollem Flor sind, können die aufbewahrten Wurzeln der Rüben täglich, hinlänglich gekocht, und mit Stede und Spreu gemengt, dem Rind-

wieh ein Futter abgeben, welches dasselbe bei vollen Kräften erhält.

Wenn nun der denkende und erfahrene Landwirth berechnet, daß er betriabe durch eine verdoppelte Menge von Muthähen, welche durchs ganze Jahr in dem kräftigsten und nahrhaftesten Futter erhalten werden können, einen mehr als doppelten Geldertrag von seiner Viehheerde erhalten muß; wenn er ferner den im 6ten Abschnitt erwähnten, höchst vortheilhaften Einfluß berechnet, welchen diese Fütterung auf den Nutzen der Schaafheerde hat und endlich noch den so bedeutenden Vortheil betrachtet, welcher durch die Wastung entsteht: so muß es ihm einleuchtend seyn, daß seine wirthschaftlichen Einnahmen durch diese Fabrikation einen sehr beträchtlichen Theil höher ausfallen werden. Eben so überzeugend sollte es ihm, deucht mich, seyn, daß er durch selbige in den Stand gesetzt wird, seine Viehbestände ansehnlich zu vermehren und in den höchsten Wohlstand zu bringen.

Allein eben so wichtig ist auch der vortheilhafte Einfluß, welchen diese Fabrikation seinen Feldern verschafft. Dünger ist bekanntlich das nöthigste Bedürfniß eines Landwirths, wenn ihm seine Felder ergiebige Erndten liefern sollen. Auf welche Art und Weise könnte man sich wohl versprechen so vielen und so guten Dünger aufzubringen, als durch die Veranlassung dieses Establishments; da ihn solches in den Stand setzt, eine, inclusive der Fabrikochsen, mehr als verdoppelte Menge Rindvieh durch ganze Jahr in dem reichlichsten und kräftigsten Futter zu erhalten. Da er ferner durch das Futter der Treher mit Hecksel einen höchst bedeutenden

Aufwand an Futterstroh erspart, welchen er zur Streu verwenden kann, und endlich 25 Stück Mastochsen die ganze Fabrikationszeit hindurch unterhalten kann: so ist es leicht begreiflich, daß ein Fabrikhaber an Dünger von der besten Art mehr als noch einmal so viel wie ehedem gewinnen muß, wodurch er in den Stand gesetzt wird, seine Felder in die vollkommenste Düngung zu bringen. Selbst die Ackerkultur kann und muß sehr bedeutend durch ein solches Etablissement gewinnen; denn zuvörderst ist zur gegründeten Hoffnung einer reichlichen Rübenereudte, die im 5ten Abschnitt erwähnte Behandlung der Rübenäcker sehr zweckmäßig; allein sie gewährt auch die gewisse Hoffnung, durch selbige diese Felder für mehrere Jahre vorzüglich tragbar und locker zu machen, und von Quecken und andern Wurzeln des Unkrautes zu reinigen. Auch hat mich die Erfahrung selbst überzeugt, daß auf diesen Feldern die beiden hinter den Rüben folgenden Getreidefrüchte den in andern Feldern bei frischer Düngung wenigstens gleich gerathen. Wenn man also annimmt, daß jährlich 70 Morgen auf einem solchen Gute, mit Kunkelrüben bebauet werden, so wird dadurch ein bedeutender Theil des Ackers in vorzügliche Kultur gesetzt.

Endlich gewinnt auch ein Fabrikhaber bedeutend an vermehrtem Gespann; indem er die 12 Ochsen, welche während der Fabrikation das Rad treten, außer dieser Zeit zur Bearbeitung seiner Felder zu Hülfe nehmen, diesem und jenem Theil der Aecker eine nützliche Furche mehr geben und die Ackerarbeiten überhaupt zur gehörigen Zeit beendigen kann. Und wie bedeutend der

Vorthell von vermehrtem Gespann, besonders bei difficulter Witterung ist, wird wohl jeder Gutsbesitzer, der mehrere Jahre gewirthschaftet hat, nicht verkennen.

Zehnter Abschnitt.

Ueber den wohlthätigen Einfluß, den diese Fabrication, allgemein verbreitet, in Betreff vermehrter Industrie zur Folge haben würde.

Wenn schon inländische Fabriken eins oder das andere im Lande gewonnene rohe Erzeugniß zum nützlichen Gebrauch für die menschliche Gesellschaft verarbeiten, denjenigen, welche ausländische rohe Produkte zu gleichem Gebrauch benutzen, weit vorzuziehen sind, indem sie nicht allein den Ausfluß des Geldes für das rohe Material ersparen, sondern auch eine vermehrte Industrie unter den Bewohnern des Staats durch die Erzeugung und Bearbeitung des rohen Materials bewirken, und dadurch einem größern oder kleinern Theil der Nation Beschäftigung und Unterhalt verschaffen; um wie viel mehr würde die Verbreitung der Fabrication auf Zucker u. s. w. in so mannichfaltiger Rücksicht einen höchst heilsamen Einfluß auf vermehrte Industrie zur Folge haben! Bei einer jeden andern Fabrication erhält gemetniglich nur ein sehr kleiner Theil der Staatsbewohner Gewinn und Beschäftigung, bei dieser hingegen würde durch eine allgemeine Verbreitung ein sehr